Ein Multitalent für die Feuerwehr

Ausstattung Stadtrat befürwortet Wechselladerkonzept. In Hopfen steht Baumaßnahme an

VON HEINZ STURM

Füssen Es ist ein echtes Multitalent, das die Füssener Feuerwehr unterstützen soll: Ein Wechselladerfahrzeug, das je nach Einsatz mit unterschiedlichen Containern bestückt werden kann. Dafür und für einen Anbau an die Feuerwache stellt der Stadtrat im kommenden Haushaltsjahr 741 000 Euro zur Verfügung. Abzüglich diverser Fördermittel muss die Kommune letztlich knapp 400 000 Euro selbst aufbringen.

Die Kommandanten der drei städtischen Feuerwehren (Füssen, Hopfen am See und Weißensee) haben bereits 2013 eine Zehnjahresplanung erstellt, um Ersatzbeschaffungen für Fahrzeuge und bauliche Veränderungen an den Feuerwehrhäusern grob aufzulisten. Dieser Plan wird ständig aktualisiert. „Wir haben Fahrzeuge, die mehrere Jahrzehnte alt sind. Sie sind den Einsätzen nicht mehr gewachsen, weil das Aufgabenspektrum größer geworden ist“, sagte Bürgermeister Paul Iacob (SPD) im Stadtrat. Schritt für Schritt wolle man den Fuhrpark deshalb modernisieren, so wie man kontinuierlich auch neue Kleingeräte, Kleidung und weitere Ausstattung beschaffe.

Jetzt ist die Feuerwehr Füssen an der Reihe: Für einen 31 Jahre alten Rüstwagen, der schon mehrfach zur Reparatur war, muss Ersatz beschafft werden, sagte Kommandant Thomas Roth. Und zwar in Form eines Wechselladerfahrzeugs, für das drei unterschiedliche Container angeschafft werden sollen. Einer dieser sogenannten Abrollbehälter wird für Einsätze bei Verkehrsunfällen ausgestattet. Der zweite Container transportiert Wasser und Schaum bei Fahrzeugbränden auf der A7 sowie bei Wald und Wiesenbränden. Der dritte Behälter dient beispielsweise dem Materialtransport bei größeren Schadenslagen. Um die Container sachgerecht lagern zu können, ist auch ein Anbau am Feuerwehrhaus erforderlich.

Angesichts der Kosten von fast einer dreiviertel Million Euro fragte Dr. Martin Metzger (BFF) nach, wie viel denn der Kauf eines Rüstwagens kosten würde. Unterm Strich würde das teurer werden, sagte Kommandant Roth. Denn für den Wechsellader bekomme man höherer Zuschüsse. Auch auf lange Sicht sei das Konzept günstiger: Man müsse bei neuen Anforderungen nicht immer komplett ein neues Fahrzeug kaufen, sondern müsse nur den entsprechenden Abrollbehälter kaufen. Der Stadtrat stellte die notwendigen Haushaltsmittel für 2019 bereit – allerdings wird es wohl noch länger dauern, bis das Fahrzeug tatsächlich in Füssen steht. So ist eine EU-weite Ausschreibung erforderlich, die im Verbund mit Wechsellader-Bestellungen der Feuerwehren aus Marktoberdorf und dem Markt Obergünzburg erfolgen soll.

Die Stützpunktfeuerwehr Buchloe hat bereits ein Wechselladerfahrzeug, auch in Kempten, Kaufbeuren und Marktoberdorf werden solche und ähnliche Modelle bereits eingesetzt. Archivfoto: Christian Kiessling

In den kommenden Jahren steht noch eine weitere größere Ausgabe für die Wehren im Zehnjahresplan: Das Hopfener Feuerwehrhaus soll 2021 einen Anbau erhalten. Denn aktuell müssten die Floriansjünger bei einem Einsatz durch einen 40 Zentimeter breiten Durchgang zu den Fahrzeugen rennen, sagte Roth. Das würde allen Unfallvorschriften spotten und sei bereits zweimal bemängelt worden. Anfangs kalkulierte Kosten von 800 000 Euro habe man inzwischen auf 400 000 Euro drücken können. Damit das Projekt an Fahrt aufnimmt, bracht BFF-Ratsmitglied Metzger einen Antrag ein: Die Verwaltung soll mit Kirchenstiftung und Diözesan-Finanzkammer Gespräche über das dafür benötigte Grundstück führen und ein Planungskonzept für den Anbau vorlegen. Einstimmig sprachen sich die Kommunalpolitiker dafür aus.